

**Originalkopie des Protokolls zum Hausbrief des  
Heinrich Borchert zu Raddingsdorf  
vom 30. März 1857 stark verkleinert mit Transkription**

# Blatt 1

## Blatt 2

[illegible][illegible]

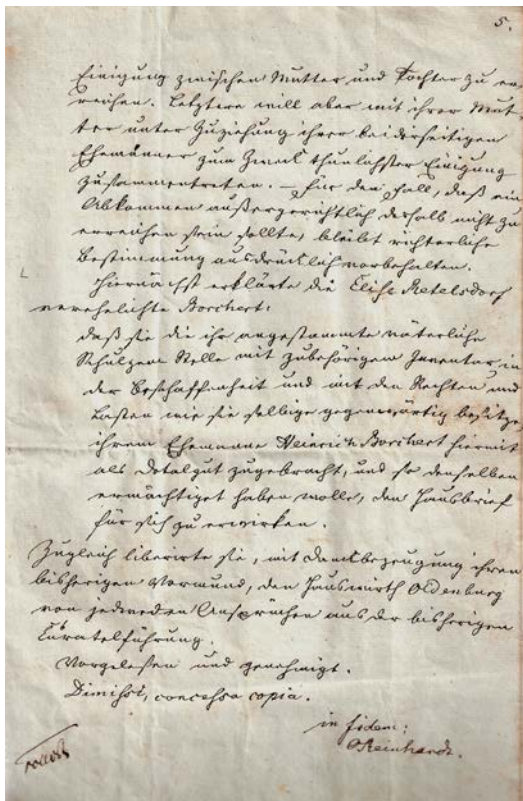
## Blatt 3

## Blatt 4

[illegible][illegible]

## Blatt 5

## Transkription:



Verhandelt zu Schönberg, den 30. März 1857 im  
Großherzoglichen Justiz-Amte der Landvogtei des  
Fürstenthums Ratzeburg in Gegenwart  
des Herrn Gerichts-Raths Reinhold  
und der Unterschreibenden betreffend des **Nach-**  
**lasses** des **Schulzen Retelsdorf** zu Raddingsdorf.

Antragendermaßen war auf heute terminus zur  
Auseinandersetzung der Erbin zur Raddingsdorfer  
Schulzenstelle, nämlich der unterm 17ten Februar  
d. J. landesherrlich für volljährig erklärten **Catharina Elisabeth Retelsdorf**, jetzt verehelichte  
**Borchert** mit ihrer Mutter, der jetzt  
wiederverehelichten **Oldenburg**, desgleichen mit  
dem Curatel der Schwester der Anerbin, **Catharina Maria Elsabe Retelsdorf**, anberaumt worden,  
wozu sich ladungsgemäß eingefunden hatten:

1. die gedachte Anerbin, **Catharina Borchert**,  
in Begleitung,
2. ihres Ehemannes **Heinrich Borchert**,
3. die verwittwet gewesene **Retelsdorf**, jetzt  
verehelichte **Oldenburg, Elise**, geborene **Boye**,

4. Curator der **Catharina Retelsdorf**, Hauswirt **Oldenburg** von Raddingsdorf.

Man nahm No [4] act: zur Hand, und ging mit den Comparenten die daselbst in der Anlage  
sub. Litte: B enthaltenen testamentarischen Bestimmungen demnächst aber auf den sonstigen  
Inhalt der Akten durch.

Nach ausführlicher Durchsprechung der Sache war zwar keine definitive, aber doch eine  
vorläufige Vereinbarung, und zwar folgenden Inhalts zu erreichen.

- 1) die Anerbin, **Elise Retelsdorf**, jetzt verehelichte **Borchert**, anerkennt ihre  
Verpflichtung, nach Maßgabe § 5. des väterlichen Testaments ihrer Schwester zu  
seiner Zeit, neben der dorfüblichen Abfindung, die daselbst gedachte 400 RT N 2/3  
jetzt = 466 RT 32 f Cour: zu gewähren und zu zahlen.
- 2) Sie verbindet sich ferner, ihrer Mutter, welche nach Ausweise [18] auf der  
Gehöftschuld von zusammen 816 RT 32 f N 2/3  
bis jetzt ----- 666 RT 32 „  
abgetragen hat, diese 666 RT 32 f N 2/3 zu ersetzen, wiewohl mit der Gleich unten zu  
erwährenden Bedingung.
- 3) Es verbleibt hiernach nur an auf der Stelle haftende Schuld:
  - a) diejenigen ----- 100 RT N 2/3 welche die *Trin Lise Boye* aus Niendorf und
  - b) die ----- 50 RT N 2/3, welche *Trin Gero* aus Carlow mit Zinsen a  
3% seit Johannis vorigen Jahres zu fordert haben.

Die verehelichte Borchert übernimmt durch nachbleibende Schuld als die ihrige und  
verpflichtet sich daneben,

- c) ihren bisherigen Curator Oldenburg für dessen Kinder eine Kuh – welche die  
verstorbene Ehefrau Oldenburg noch aus der Schulzenstelle an Aussteuer zu  
fordern hatte – zu geben.
- 4) Sie hat nach ihrem heutigen fernerem Anerkenntniß die auf sie vererbte väterliche



Schulzenstelle nebst zugehörigen Inventario von ihrer Mutter und bisherigen Nutznießerin bereits zurückgeliefert erhalten, und sie entsagte, der Nutznießerin gegenüber, dadurch allen etwaigen Erinnerungen, gegen die Beschaffenheit der nutznießerrischerseits zurückgeleiferten Gegenstände.

- 5) Die Mutter der Anerbin verheiratete **Oldenburg**, verwillkürte, daß die sub. 2 gedachte ----- 666 RT 32 f N 2/3 verzinslich zu 3% von Ostern d. J. an, in der Schulzenstelle stehen bleiben, da sie sich an den jährlich aufkommenden Zinsen genügen lassen will, und dagegen das Kapital selbst, mit Vorbehalt dieses Zinsgenusses, dergleichen der Summe von 200 RT f N 2/3 daran, als worüber sie sich wiewohl nur für den eintretenden Fall eigenen Bedürfnisses, die Dispositionsbefugnis reserviert, jedenfalls also hiermit zum Belauf von mindestens 466 RT 32 f N 2/3 schon jetzt fest ihrer Tochter **Catharina Retelsdorf** schenkungsweise zusichert.
- 6) Der Vormund derselben, Hauswirt Oldenburg, acceptiert diese Schenkung für seine Curandin hiermit nützlichst, so wie die verheiratete Borchert völlig damit einverstanden ist, mir sie dann solche Schenkung an ihre Schwester ihren Anerkenntniß ad. 2. ausdrücklich als Bedingung unterlegt hat.
- 7) Der bei der Lübecker Sparkasse stehende Capital-Anteil von 535 Lübschlour, desgleichen Sparkassen-Capital nach [18] verbleiben bis weiter den beiden Geschwistern **Retelsdorf** nach wie vor gemeinsam.
- 8) Bezüglich des der Mutter der Anerbin etwa auch deren jetzigen Ehemann, - seines dorfordnungsmäßig oder nach Anleitung § 9. des vorliegenden Testaments – zu gewährenden Altentheil, war heute keine Einigung zwischen Mutter und Tochter zu erreichen. Letztere will aber mit ihrer Mutter unter Zuziehung ihrer beiderseitigen Ehemänner zum Zwecke thunlichster Einigung zusammentreten. – Für den Fall, daß ein Abkommen außergerichtlich deshalb nicht zu erreichen sein sollte, bleibt richterliche Bestimmung ausdrücklich vorbehalten.

Hiernächst erklärte die **Elise Retelsdorf** verheiratete **Borchert**:

daß sie die ihr angestammte väterliche Schulzen-Stelle mit zugehörigen Inventar in der Erschaffenheit und mit den Rechten und Lasten wie sie selbige gegenwärtig besitze, ihren Ehemann **Heinrich Borchert** hiermit als *Dotalgut* zugebracht, und so denselben ermächtigt haben wolle, den *Hausbrief* für sich zu erwirken.

Zugleich liberirte sie, mit Dankbezeugung ihren bisherigen Vormund, den Hauswirt **Oldenburg** von jedereden Ansprüchen aus der bisherigen Curatelführung.

Vorgelesen und genehmigt.

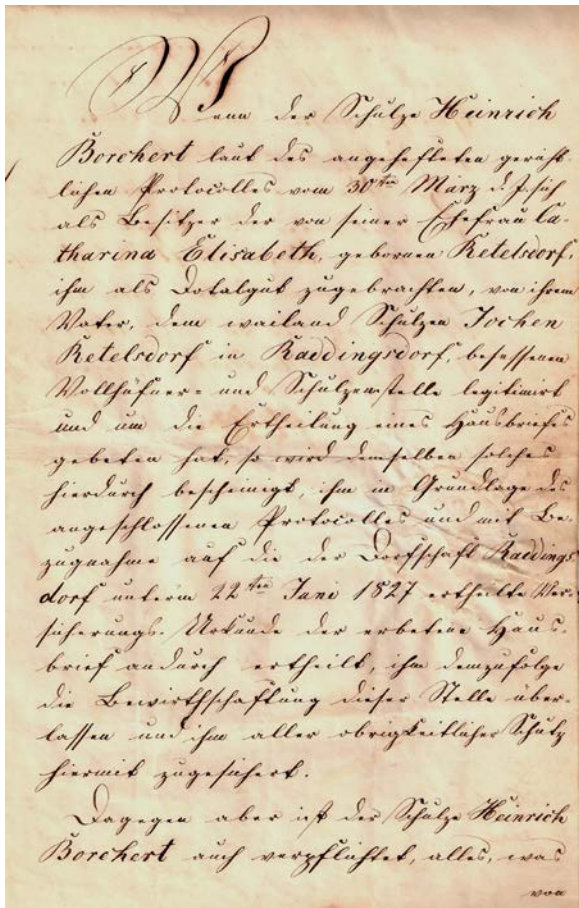
Dimihsi, concehso copia.

in fidem:  
O Reinhardt.

## Anlage 18: (B)

### Originalkopie des Hausbriefes für den Schulzen Heinrich Borchert in Raddingsdorf vom 23. April 1857 stark verkleinert mit Transkription

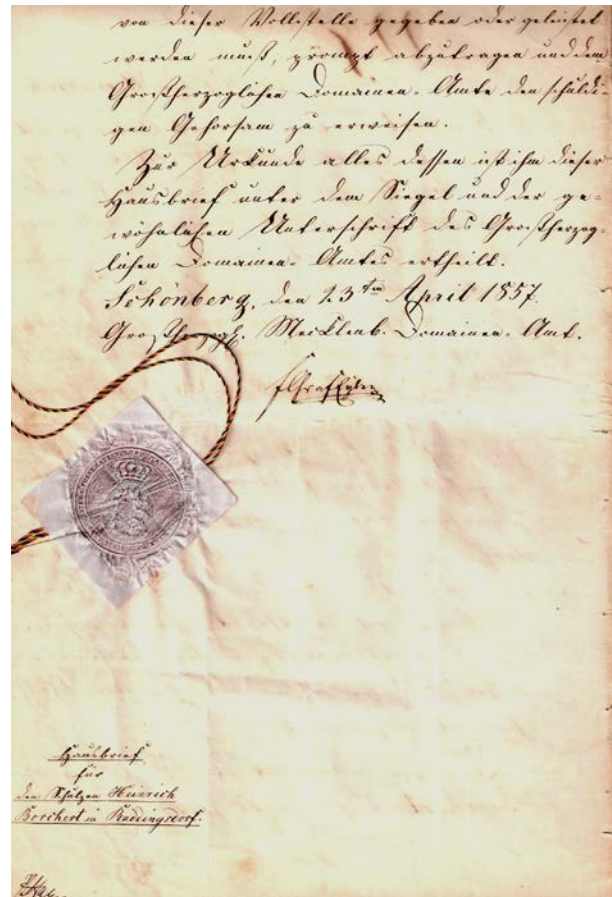
Blatt 1



Schulze Heinrich  
Borchert laut des angehefteten gerichtlichen Protokolles vom 30<sup>ten</sup> März d. J. als  
als Besitzer des von seiner Ehefrau Catharina Elisabeth, geborene  
Retelsdorf, ihm als **Dotalgut** zugebrachten, von ihrem Vater, dem weiland **Schulzen Jochen  
Retelsdorf** in Raddingsdorf, gesessene Vollhufen- und Schulzenstelle legitimiert und um die  
Ertheilung eines Hausbriefes gebeten hat, so wird dem selben solches hiermit bescheinigt,  
ihm in Grundlage des angeschlossenen Protokolls und mit Bezugnahme auf die der Dorfschaft  
Raddingsdorf unterm 22<sup>ten</sup> Juni 1827 ertheilten Versicherungs-Urkunde der erbetene  
Hausbrief andurch ertheilt, ihm demzufolge die Bewirtschaftung dieser Stelle überlassen und  
ihm aller obrigkeitlicher Schutz hiermit zugesichert.

Dagegen aber ist der **Schulze Heinrich Borchert** auf verpflichtet, alles, was

Blatt 2



von diesem Amt zu leisten, prompt abzutragen und den Großherzoglichen  
Domainen-Amt den schuldigen Gehorsam zu erweisen.

Zur Urkunde alles dessen ist ihm dieser Hausbrief unter dem Siegel und der gewöhnlichen  
Unterschrift des Großherzoglichen Domainen-Amtes ertheilt.

Schönberg, den 23<sup>ten</sup> April 1857  
Großherzogl. Mecklenb. Domainen-Amt.

Hausbrief  
für  
Schulze Heinrich  
Borchert in Raddingsdorf.

#### Hausbrief für den **Schulzen Heinrich Borchert** in Raddingsdorf.

Wenn der **Schulze Heinrich Borchert** laut des angehefteten gerichtlichen Protokolles vom 30ten März d. J. sich als Besitzer der von seiner Ehefrau Catharina Elisabeth, geborene Retelsdorf, ihn als **Dotalgut** zugebrachten, von ihrem Vater, dem weiland **Schulzen Jochen Retelsdorf** in Raddingsdorf, gesessene Vollhufen- und Schulzenstelle legitimiert und um die Ertheilung eines Hausbriefes gebeten hat, so wird dem selben solches hiermit bescheinigt, ihm in Grundlage des angeschlossenen Protokolls und mit Bezugnahme auf die der Dorfschaft Raddingsdorf unterm 22ten Juni 1827 ertheilten Versicherungs-Urkunde der erbetene Hausbrief andurch ertheilt, ihm demzufolge die Bewirtschaftung dieser Stelle überlassen und ihm aller obrigkeitlicher Schutz hiermit zugesichert.

Dagegen aber ist der **Schulze Heinrich Borchert** auch verpflichtet, alles, was von dieser Vollstelle gegeben oder geleistet werden muß, prompt abzutragen und den Großherzoglichen Domainen-Amt den schuldigen Gehorsam zu erweisen.

Zur Urkunde alles dessen ist ihm dieser Hausbrief unter dem Siegel und der gewöhnlichen Unterschrift des Großherzoglichen Domainen-Amtes ertheilt.

Schönberg, den 23ten April 1857

Großherzogl. Mecklenb. Domainen-Amt

Unterschrift



**Originalkopie der Nachverhandlung zum Altenteil der  
Schulzenwitwe Retelsdorf, jetzt Elise Oldenburg, geb. Boye,  
vom 06. Juli 1857 stark verkleinert mit Transkription**

Blatt 1

An  
den Pfälzer  
Borchen  
in  
Raddingsdorf.  
  
Nr. 1574.  
  
1/2 20 1/2 fl. — 12 1/2 fl.

Blatt 2

und bescheinigen, in Erwägung, dass  
das Zimmerergasse Oldenburg selbst  
sein Einkommen besitzt, mit dem  
Borchen dasin überein, dass das  
Kaufm. Oldenburg, geborene Boye,  
von Zeit der Verheiratung der Alt-  
le an ihre Tochter, Catharina Elisabeth,  
angewandt, mit der von Weihnachten  
1856, jährlich als ein auf das Hallen  
auf dem Altenteil

1. 30 fl. (dreißig fl.) Lohndent  
2. 2 (zwei) fl. Lohndent  
3. sowie diese für eine hübsche  
zwei Pfunde, welche halbjährlich auf  
die Altenteil auf das Hallen zu  
führen sind;  
4. und daselbst wie das Lohndent,  
samt aufgeführt, und bekannt  
für  
5. 40 fl. Kartoffelland,  
welches, voraus das Kartoffelland  
als das Lohndent, wird von dem  
Hallenbesitzer gedüngt und so  
arbeiten.

Das

Aufsicht  
zu Schönberg, den 6. Juli 1857  
ein Großherzoglich Pfälzer Ruch der Landesrat  
des Fürstentums Raddingsdorf  
in Gegenwart  
des Herrn Assessor von Engel  
in der Unteroffizierskammer  
hat:  
die Kaufmannschaft der  
Pfälzer Raddingsdorf in  
Raddingsdorf.  
In Folge des zur Pfälzer Ruch in 1857 zu  
machenden Auftrags für das Jahr 1857  
haben  
1. das Zimmerergasse Oldenburg,  
2. dessen Ehefrau, Elise, geb. Boye,  
3. das Pfälzer Borchen,  
samtlich mit Raddingsdorf.  
die Ehefrau der Letzteren unter der  
nicht unterschreiben und gab das, das  
dies nur das die Ehefrau  
zugewandt hat.  
Kaufmann mit dem Kaufmann die  
Kaufmannschaft in 1857 hat, sowie die  
Kaufmannschaft in 1857 das Kaufmannschaft  
Kaufmannschaft, wurde unter dem Kauf-  
mannschaft Kaufmannschaft Kaufmannschaft  
gekauft:  
die Oldenburgsches Pfälzer Kaufmannschaft  
Kaufmannschaft auf das die 1857 hat Kaufmannschaft  
Kaufmannschaft Kaufmannschaft Kaufmannschaft

Blatt 3

Das Borchen verspricht und wird,  
die Kaufmannschaft seiner Ehefrau zu  
dieser Kaufmannschaft zu arbeiten.  
Kaufmannschaft Kaufmannschaft.  
Kaufmannschaft Kaufmannschaft.  
in jedem  
Kaufmannschaft

**Transkription auf der nächsten Seite!**

Verhandelt  
zu Schönberg, den 6. Juli 1857  
im Großherzogl. Justiz Amte der Landvogtei  
des Fürstenthums Ratzeburg  
in Gegenwart des Herrn Assessors von Engel  
u. der Unterschriebenen  
betr.  
die **Nachlaßsache** des  
**Schulzen Retelsdorf** in  
Raddingsdorf.

In Folge des zur Registratur in [24] gemachten Antrages sind auf heute vorgeladen

- 1) der *Zimmergeselle* **Oldenburg**;
- 2) dessen Ehefrau, **Elise**, geb. **Boye**;
- 3) der **Schulze Borchert**,  
sämtlich aus Raddingsdorf.

Die Ehefrau des Letztgenannten war jedoch nicht erschienen und gab durch **Borchert** an:  
daß ihr keine Ladung zugegangen sei.

Nachdem mit dem Comgarenten die Verhandlung in [23] act., sowie die Bestimmung in §. 9.  
des Testaments act. durchgegangen, wurde unter den Comgarenten nachstehende  
Vereinbarung getroffen:

Die Oldenburgischen Eheleute verzichten zunächst auf den im §. 9 des Testaments  
festgestellten Altentheil und kommen, in Erwägung, daß der *Zimmergeselle* **Oldenburg** selbst  
eine Büdnerei besitzt, mit dem **Borchert** dahin überein, daß der verehelichten **Oldenburg**,  
geborene **Boye**, zur Zeit der Überlassung der Stelle an ihre Tochter, **Catharina Elisabeth**,  
angerechnet, mithin von Weihnachten 1856, jährlich als ein auf der Stelle ruhendes Altentheil

1. 30 Th. (Dreißig Thaler) Coueant
2. 2 (zwei) Fuder Heu,  
gezahlt, resp. geliefert werden soll,  
die Altentheilerin erhält ferner
3. freie Weide für eine Kuh und zwei Schafe, welche Letzteren auch im Winter auf der  
Stelle zu füttern sind;
4. wird denselben ein Vaß Leinensaat ausgesät, und bekommt sie,
5. 40 Ruten Kartoffelland,  
Beides, sowohl das Kartoffelland als auch das Leinland, wird von dem Stellenbesitzer  
gedüngt und bearbeitet.

Der Borchert verspricht auch noch, die Genehmigung seiner Ehefrau zu dieser Vereinbarung  
zu erwirken.

Verlesen, genehmigt.

Somit geschlossen

in fidem  
A D u f f t .